

Zu Beginn des Jahres 1980, am 26. Januar fand unsere Jahreshauptversammlung mit den Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Die bisherige Vorstandschaft wurde einstimmig wiedergewählt. In diesem Jahr konnten sich wieder ca. 34 000 Besucher, davon 121 Schulklassen aus dem ganzen Landkreis Fürth, sowie aus dem Stadtgebiet Nürnberg von unseren Zucht- und Pflegearbeiten im Freilandaquarium – und Terrarium überzeugen. So konnte heuer erstmalig in den Großaquarien der in China beheimatete Graskarpfen gezeigt werden, ferner der bereits vom Aussterben bedrohte Kolbenwasserkäfer. In unserem beheizbaren Exotenterrarium stellten wir zum Vergleich sowohl Gürtelschweif als auch die kleinere Art des Zwerggürtelschweifes aus. Noch im Winter 1980 konnten wir die im letzten Jahr bereits begonnenen Materiallagerboxen verputzen und überdachen. Zur besseren Wasserregulierung für unsere Weiheranlage wurde ein Schieber (-Ventil) eingebaut. Um unseren Besuchern einen umfassenden Überblick über die einheimischen Süßwasserfische zu geben, haben wir eine etwa 1 m² große, beleuchtete Schautafel im Aquarien Keller installiert. Und so wurden die inzwischen veralteten noch aus Holzrahmen bestehenden Beschriftungstafeln an den Aquarien gegen neue Metalltafeln ausgetauscht. Ganz besonders freuten wir uns heuer über den Besuch des Landrates vom Landkreis Fürth Dr. Sommerschuh, der mit seiner Familie und in Begleitung von Altbürgermeister Dümmelbeck mit Frau unserer Anlage einen Besuch abstattete. Bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein in unserem Vereinshaus wurden wertvolle Erfahrungen ausgetauscht. An den steigenden Zahlen der Schulklassenbesuche läßt sich das wachsende Interesse an

unserer Anlage ebenso ablesen wie an der Tatsache, daß wir nun auch in den Ferienpaß der Stadt Stein aufgenommen wurden. Im Laufe des Spätsommers haben wir die Planung eines neuen Betriebsgebäudes beschlossen. Dies war notwendig geworden, da die alten Schuppen schon vor 40 Jahren als Provisorien (in gebrauchtem Zustand günstig erworben) errichtet wurden und inzwischen kurz vor dem Zusammenbruch standen. Die Stadt Stein und das Landratsamt Fürth haben uns bei den Planungsarbeiten tatkräftig unterstützt. So konnte schon nach kurzer Zeit ein fertiges Konzept für den Neubau eines Betriebsgebäudes zur Genehmigung bei den zuständigen Stellen vorgelegt werden. Die alten Hütten wurden mit vereinten Kräften bereits im November abgerissen und der freigewordene Platz in einen bebaubaren Zustand gebracht, sodaß sobald es der z.Z. noch gefrorene Boden zuläßt, mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Um die Finanzierung dieses für uns wohl größten Projektes nicht zu gefährden, verzichteten wir heuer auf die schon traditionell gewordene jährliche Herbstfeier, die immer einen Dank für die geleistete Arbeit unserer Mitglieder darstellte. Wir sind uns bewußt, daß das Jahr 1981 für die 13 Mitglieder unserer Abteilung ein arbeitsreiches Jahr werden wird.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen Mitgliedern, unser 13. aktives Mitglied Erich Bauer trat in diesem Jahr unserer Abteilung bei, für die geleistete Arbeit auf das herzlichste bedanken und hoffe, daß sie auch im kommenden Jahr 1981 der Abteilung die Treue halten. Mein besonderer Dank gilt allen Spendern und Gönnern des Freilandaquariums - und Terrariums.

Erich Wening

Buchbesprechung

Burkhard Kahl, Paul Gaupp und Dr. Günter Schmidt **Das Terrarium** Falken-Verlag Niedernhausen/Ts. 1980.

Schon allein die großartigen Fotos machen dieses Buch begehrenswert. Es ist geradezu ein einmaliges Terrarientierbilderbuch, das nicht nur den Terrarianer begeistern kann, sondern jeden, der etwas für Tiere übrig hat. Wer noch nicht Terrarianer ist, kann es durch dieses Buch werden. Die drei (eigentlich vier) Autoren zeichnen dafür verantwortlich, einmal der Fotograf, Zeichner und Terrarianer aus Leidenschaft Burkhard Kahl (und Frau), dann Paul Gaupp, der Berufsterrarianer der „Wilhelma“ von Stuttgart, und schließlich Dr. Günter Schmidt, der für die aufgeführten Insekten, Spinnentiere und Nager zuständig ist. Richtig ist in der heutigen Zeit, daß ein Buch wie dieses von einem Kapitel „Naturschutz hat Vorrang“ eingeleitet wird und über Natur-Tier-Arten-Schutz-Gesetze informiert, die jeder Terrarianer, ob Köhner oder Anfänger, unbedingt beachten muß. Auch sonst kann man den Ausführungen in allem zustimmen, ob es sich um Kunststoff, Glas oder Holz als Baustoff für Terrarien handelt oder um die Details für den technischen Betrieb. Es werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, ein Terrarium einzurichten, so z.B. als Wüste, Sumpf, Urwald, Gebirge oder Steppe. Auch die Einrichtung eines oder mehrerer Freiland-Terrarien, eines Nur-Festland-Terrariums oder eines Aqua-Terrariums wird besprochen und dabei auf die Bedürfnisse der einzelnen Tierarten eingegangen.

Es werden die Auswahl der Pflanzen und die Bepflanzung selbst abgehandelt, ebenso die Ernährung der Terrarienbewohner und

natürlich die Beschaffung von Futter und Futtertieren. Von großer Wichtigkeit im Sinne des Naturschutzes ist der Hinweis, daß für Züchtung und Aufzucht der Tierkinder unbedingt gesorgt werden muß, damit nicht immer oder noch besser überhaupt kein Tiermaterial aus der Natur genommen werden muß. Ein Kapitel behandelt die Krankheiten der Terrarientiere. All das könnte man als eine großangelegte Einleitung zu diesem Buch verstehen, es gehört jedoch alles zur Sache.

Die „Sache“ selbst, die Terrarientiere, wird ebenso umfassend abgehandelt. Es wird ausführlich über Schildkröten, Krokodile, Echsen, ungiftige und giftige Schlangen, Frosch- und Schwanz-Lurche sowie Insekten und Spinnentiere berichtet. Somit hat man eigentlich zwei Bücher in einem Band. Über Nagetiere im Terrarium kann man anderer Meinung sein. Meerschweinchen sind besser im Stall aufgehoben. Auch Goldhamster sind eigentlich keine richtigen Terrarienbewohner. Bei Rennmäusen könnte man vielleicht zustimmen, wenngleich auch sie in einem geräumigen Käfig besser aufgehoben sind. Nicht erwähnt wurden z.B. Zwergmäuse, Rötelmäuse oder die Haselmaus (als kleiner Bilch). Diese wären als Terrarientiere sehr geeignet, jedoch sind Haselmaus und Zwergmaus hundertprozentig naturschutzgeschützt. Somit wäre es besser, hier im Buch die Nagetiere als Terrarienbewohner wegzulassen, denn auch ohne sie bleibt das Prädikat für dieses Werk: „Großartig“.

Dr. Herbert Hahn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1980](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Herbert

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Das Terrarium 62](#)